

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

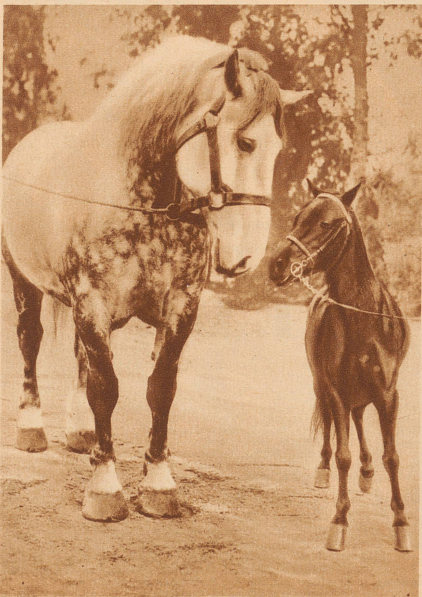
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

Heute Kinder, wirds
was geben — — —
nämlich ein
Preis-Ausschreiben

Lange genug habt ihr darauf warten müssen; dafür aber braucht ihr jetzt rein nichts, keine Farbstifte, kein Zeichenpapier, keine Kohle, keine Kreide, — nichts als Feder, Tinte, Papier und einen ganzen Kopf voller Gedanken. Ihr sollt euch die drei Bilder hier auf der Seite gut anschauen und euch das auswählen, das euch am besten gefällt. Mir gefallen alle drei gleich gut, es ist mir also ganz egal,



Pferde-Gespräch



Zirkus-Reiter

welches ihr auswählt. Zu diesem ausgewählten Bild erzählt mir dann doch bitte eine Geschichte; sie soll nicht sehr lange sein, damit ich auch Zeit habe, alles aufmerksam zu lesen. Ihr sollt auch nicht lange nachdenken und meinen, es müsse nun etwas ganz besonders Schönes sein; ihr müßt nur genau das aufschreiben, was euch durch den Kopf geht, wenn ihr das Bild beguckt, — dann wird es schon recht werden. Schreibt bitte mit Tinte, ja? Das wird mir nämlich beim Lesen eurer Geschichten sehr angenehm sein. Als Titel schreibt das, was unter dem Bild steht, damit ich gleich draus komme, über welches Bild ihr mir etwas erzählt.

Daß ihr euch die Geschichte allein ausdenken sollt, darum brauche ich euch wohl nicht erst zu bitten, oder?



Der braune Junge und die Affen

Ich will das hören, was ihr euch gedacht habt, das ist ja klar, nicht was die Eltern oder ältern Geschwister meinen.

Wenn ihr mit der Geschichte fertig seid, schreibt euren Namen dazu und wie alt ihr seid, steckt sie in ein Kuvert, und schickt das Ganze an die Redaktion der Zürcher Illustrierten, Morgartenstr. 29, Zürich.

Für die schönsten Geschichten habe ich 150 Preise parat, — Bücher, Spiele, Schokolade, — ungefähr alles, was ihr gerne mögt. Jeder soll's probieren; ich freue mich jetzt schon auf die Geschichten, die ich dann den ganzen Tag lesen darf, so wie früher einmal, wo ich beständig über dem Märchenbuch saß! Und denkt daran: Euren Brief müßt ihr allerspätstens am Sonntag, den 26. April in den Briefkasten stecken; nachher kann ich die Geschichten nicht mehr lesen, dann habe ich wieder etwas anderes zu tun. Also:

bis zum 26. April!

Ja, und noch etwas: Ganz besonders schöne Geschichten oder ganz besonders lustige oder sonstwie interessante werde ich dann hier für euch abdrucken, vielleicht in jedem Monat eine; denn es wird euch wohl auch Wunder nehmen, was eure unbekanntnen Kollegen sich ausgedacht haben!

Es ist sehr lustig, sich Geschichte.n auszudenken, kann ich euch sagen und ich wünsche euch recht viel Spaß bei der Arbeit.

Herzlichen Gruß an alle «Preis-ausschreiber»

vom Unggle Redakter